

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 124.

Mittwoch den 29. Mai.

1867.

Chronik der Stadt Halle.

Berein zur Erbauung von Familienhäusern.

(Bericht aus der General-Versammlung vom 24. April 1867.)

Zuvörderst wurde den Anwesenden nachstehende Mittheilung über die Jahres-Rechnung pro 1866 gemacht.

Einnahme: Vorjähriger Bestand 366 R^r 10 S^r 1 d., Zinsen vom Kassenbestand 68 R^r 19 S^r 10 d., Mieten 477 R^r 8 S^r 4 d., unvorhergesehene Einnahmen für den Reservefond (verfallene und geschenkte Coupons u.) 33 R^r 3 S^r, Zinsen und Geschenke für den außerordentlichen Amortisationsfond 113 R^r 21 S^r Summa 1059 R^r 2 S^r 3 d.

Ausgabe: Für bauliche Reparaturen (Weissen der Lokalitäten, Unterschwellen des Stallgebäudes, Umbeden des Daches u.) 162 R^r 22 S^r 2 d., Feuerversicherung, Gebäudesteuer u. 37 R^r 3 S^r 7 d., Schulentilgung 10 Aktien à 10 R^r = 100 R^r, Zinsen der Aktiensschuld auf die Vorjahre 1862—1865: 274 R^r 6 S^r, Belegung des Beitrags pro 1865 zum Reservefond 55 R^r 7 S^r 1 d., desgl. des Beitrags pro 1866 zum Amortisationsfond 113 R^r 21 S^r Summa 742 R^r 29 S^r 10 d.

Hiernach verbleibt Kassenbestand für die laufende Rechnung 316 R^r 2 S^r 5 d.

Von dieser Summe müssen noch 296 R^r 12 S^r für unerhobene Coupons aus den Jahren 1863—1865 und die jetzt fälligen Zinsen pro 1866 zurückgestellt werden, und verbleiben demnach für den Reservefond 19 R^r 20 S^r 5 d.

Letzterer steigt dadurch von 1298 R^r 15 S^r 1 d. auf 1318 R^r 5 S^r 6 d., während der aus besonders dazu gegebenen Geschenken an Geld und Aktien gebildete außerordentliche Amortisationsfond auf 1048 R^r 18 S^r 8 d. gewachsen ist.

Der Gesamtbestand beläuft sich also auf 2663 R^r 6 S^r 2 d. und ist in 227 Familienhaus-Aktien, sichern Werthpapieren und Sparkassen-Scheinen angelegt.

Die 24 Wohnungen beherbergen jetzt 20 Männer, 24 Frauen, 50 Knaben und 46 Mädchen, in Summa 140 Personen und bedingen je nach Größe und Bequemlichkeit eine wöchentliche Miethsentschädigung von 10, 11, 12 und 13 S^r, ein gewiß außerordentlich billiger Preis, wenn man in Erwägung zieht, daß die Lokalitäten einestheils bei so kinderreichen Familien außergewöhnlich stark abgenutzt, andernteils vom Vermietter in gutem Zustande gehalten werden.

Mit Rückhalt eines mäßigen Betriebsfonds wurden durch Auslösung die Aktien: Nr. 14, 84, 264, 336, 389, 451, 471, 594, 630, 650 = 10 Stück zur Rückzahlung bestimmt. Gegen Ablieferung der Aktien incl. Coupons pro 1867 stehen die Beträge mit 10 R^r pro Stück zu sofortiger Erhebung bei Herrn Leihbibliothekar **Wolff** bereit.

Von den Coupons sind diejenigen vom Jahre 1862 verjährt. Diejenigen pro 1863 verfallen, wenn sie nicht im Laufe dieses Jahres erhoben werden. Zahlung für die fälligen Coupons leistet ebenfalls Herr Leihbibliothekar **Wolff**.

Statutengemäß bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in heutiger Generalversammlung zu Mitgliedern des Vorstandes die Her-

ren Finger, Kaufmann, und Mangold, Schornsteinfegermeister, zu Stellvertretern die Herren Dryander, Justizrath, und Werther, Kaufmann, gewählt sind.

Halle, am 24. April 1867.

Der Vorstand.

Dr. Beck. Eisentraut. Finger. Mangold. Scharre. Wolff.
Dr. Colberg. Dryander. Werther.

Wohlthätigkeit.

3 R^r für arme Wöchnerinnen, 2 R^r für das hiesige Diakonissenhaus, 2 R^r für Kranke und 1 R^r für eine arme Wittve, die sich am Sonntag Jubilate und am Dinstag im Kirchenbecken vorfanden, sind dem Willen der Geber gemäß, denen ich herzlich danke, verwendet worden.

H. Hoffmann, Pastor.

Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Freitag den 24. Mai 1867.

(Fortsetzung.)

Darauf wurde die Anklage wider den Hausknecht Friedrich Töpfer, 23 Jahr alt, evangelisch, noch nicht bestraft, — den Schuhmacher Heinrich Gertung, 30 Jahr alt, evangelisch und ein Mal wegen Diebstahls bestraft, — die verheiratete Schuhmacher Gertung, Louise geborne Bütcher, 33 Jahr alt, evangelisch, noch nicht bestraft, — sämmtlich aus Auleben, und den Schuhmachergesellen Eduard Walther aus Jecha im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, 24 Jahr alt, evangelisch und einmal im Auslande bestraft, — verhandelt.

Am Abend des 26. Januar d. J. hatten sich die Angeklagten Töpfer und Walther in den überall umschlossenen Hof der zu Auleben wohnhaften Wittve Töpfer einzuschließen gemüht. Als dieselbe gegen 12 Uhr Nachts mit ihrer Tochter die zu ebener Erde belegene Wohnung, in der sich auch ein Verkaufsladen befindet, verlassen, die nach dem Hof und nach dem Hausflur führende Thür verschlossen und im obern Stock sich zur Ruhe begeben hatte, verließen Töpfer und Walther den im Hofe befindlichen Stall, in dem sie sich so lange verborgen gehalten, um in die untere Wohnung der Töpfer einzusteigen. Der Angeklagte Töpfer war mit den Lokalitäten daselbst vollkommen bekannt und wußte auch, daß die Wittve Töpfer, seine Tante, kurz vorher aus dem Verkaufe eines Pferdes über 100 Thaler gelöst hatte. Durch Zurückziehen eines Küchenfensters gelang es ihm, vom Hofe aus in die Küche einzusteigen und von dort in die vorderen Räume der Wohnung zu gelangen; den Walther ließ er, indem er die auf den Hausflur führende Thürethür von Innen öffnete, durch diese in den Laden eintreten. Beide nahmen darauf von den im Laden befindlichen Lebensmitteln, Cigaren, Tabaden, und verließen, alles in einem mitgebrachten Sack geborgen, durch ein nach der Straße zu führendes Fenster die Töpferische Wohnung. An baarem Geld hatten sie gegen 6 Thaler vorgefunden und ebenfalls mitgenommen. — Der Verdacht der That lenkte sich sofort auf den am Tage vorher in Auleben sichtbar gewesenen Messen der Töpfer und den in Auleben wohnhaften Schuhmacher Gertung, bei dem Töpfer verkehrt hatte. Eine Haussuchung ergab zwar kein Resultat, doch gestand Töpfer bei seiner in der Nähe von Sangerhausen demnach erfolgten Verhaftung sogleich die That ein. — Bei der mündlichen Verhandlung wiederholte Töpfer sein Geständniß und wurden auch Walther, welcher von ihm gleichfalls der Thäterschaft und Gertung der Theilnahme beschuldigt war, geständig. Die Frau Gertung war ebenfalls der Theilnahme beschuldigt, doch ließ sich derselben durch die gegenseitigen Bezichtigungen der Angeklagten nur nachweisen, daß sie dem Töpfer und dem Walther, als sie das Gertung'sche Haus verlassen hatten, um bei Töpfer's zu stehen, auf Veranlassung ihres Mannes den zum Fortschaffen der gestohlenen Sachen benutzten Sack gegeben hatte. Bei den beiden Angeklagten Töpfer und Walther, die überall geständig, bekräftigte es der Zuziehung der Geschworenen nicht, da auch Seitens der Staats-Anwaltschaft ihnen mildernde Umstände zugestanden wurden. — Bei dem Angeklagten Gertung fanden die Geschworenen ihrerseits mildernde Umstände vorliegend und die Theilnahme der Frau Gertung erachteten sie unter gleichzeitiger Annahme mildernder Umstände für eine nicht wesentliche, sowie sie auch annahmen, daß derselben die näheren Umstände über die Art und Weise, wie der Diebstahl bei Töpfer's, und daß er durch Einsteigen habe begangen werden sollen, unbekannt geblieben sei. — Der Gerichtshof erkannte demgemäß gegen Töpfer und Walther wegen schweren Diebstahls auf

fe neun Monat Gefängniß und Unterjagung der Ehrenrechte auf ein Jahr, — außerdem gegen Löpfer auf Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr, gegen Walter als Ausländer auf Landesverweisung; gegen den Schuhmachermeister Gertung wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahle im Rückfalle auf ein Jahr Gefängniß, Unterjagung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr; gegen die verehelichte Gertung wegen Theilnahme an einem einfachen Diebstahle auf eine Woche Gefängniß.

Außerdem wurde in geschlossener Sitzung der Maurergeselle Friedrich Winkler zu Delitzsch wegen Vornahme unächtiger Handlungen mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft.

Sonnabend den 25. Mai 1867.

Gerichtshof und Gerichtsschreiber wie bisher; Staats-Anwaltschaft Staats-Anwalt Dittsch.

Als Geschworene waren ausgelost: Daehsel, Rechtsanwalt in Sangerhausen, — Rühl, Ackerwirth in Doberstau, — Nagel, Fabrikbesitzer in Trotha, — Kämpfer, Apotheker hier, — Henjel, Factor in Kitzendorf, — Schmidt, Rentier in Bitterfeld, — Peter, Gastwirth in Schlettau, — Jensch, Fabrikant hier, — Werner, Gutsbesitzer in Dörsdorf, — Wehner, Rentier in Strenz-Raundorf, — Seinemann, Gastwirth in Giesleben, — Kündner, Ackerwirth in Klein-Ayha.

Der Bäckermeister Heinrich Wilhelm Schuller aus Tilleda, 48 Jahr alt, evangelisch, verheirathet, Vater von 6 Kindern, Mitbesitzer eines Hausgrundstücks und noch nicht bestraft, war angeklagt in der Nacht vom 16. zum 17. December 1866 die seinem Nachbar Tischler Worb's gehörige Scheune, durch welche auch das Wohnhaus desselben in Brand gerieth, angezündet zu haben, und in derselben Nacht auch in seinem eigenen Hause Feuer, das aber bald nach dem Entstehen gelöscht worden ist, so jedoch, daß die Balken bereits angekohlt waren, angelegt zu haben, — und ferner war der Tischlermeister Carl Wilhelm Julius Worb's ebendort, 37 Jahr alt, evangelisch, Vater von 4 Kindern, nicht ohne Vermögen und noch nicht bestraft, angeklagt, den Schuller zu dieser That durch Verprechen von 200 Thaler verleitet zu haben.

Nach längerem Zeugnen hat der gleich anfänglich in Verdacht stehende und verhaftete Angeklagte Schuller zuerst vor dem Gefängnißbeamten in Kellbra, dann vor Gericht dort und endlich auch heute ein vollständiges Geständniß der That abgelegt, aber gleichzeitig behauptet, daß Worb's und der inzwischen verforbene Bäcker Carl, ebenfalls ein Nachbar von Worb's, ihn zu der That verleitet hätten. Einige Wochen vor dem Brande sei er mit Befahren von Schutt beschäftigt gewesen, als Worb's seiner Angabe nach mit einer gefüllten Flasche auf ihn zugekommen, ihm zugedrückt und dabei geäußert habe, er müsse in seinem Hause mehrere baustiche Veränderungen vornehmen; es graue ihm davor, am liebsten wäre es ihm, wenn sein Haus einmal abrenne, dann könne er sich von den Versicherungsgeldern ein neues bauen. Schuller habe hierauf erwidert, daß er in gleicher Lage sei; worauf Worb's ihm den Vorschlag gemacht, ihre Gehöfte anzuzünden und ihm hierfür 200 Thaler verprochen habe. Am Abend vor dem Brande sei er mit Worb's im Gasthose zusammengetroffen, und dieser habe ihm gesagt, er solle sich am nächsten Morgen um 4 Uhr bereit halten. Des andern Morgens sei er um 4 Uhr aufgestanden, habe sich an die anklopfenden Worb'sche Scheune begeben, in welcher sich augenscheinlich Worb's schon befunden, und von da aus mittelst Schwefelköpfechen und Schwammes das Stroh in der Scheune angezündet. Hierauf habe er sich in seine Wohnung begeben und sei, als das Feuer hell gebrannt auf seinen Boden gegangen und habe einen hier stehenden alten Kinderwagenkorb angezündet, weil bei der Dichtung des herrschenden Windes nicht anzunehmen gewesen, daß sein Haus von selbst mit abrennen werde. Dies letzte Feuer sei jedoch theils von ihm selbst aus Angst, theils durch einen später hinzugekommenen Arbeitsmann gelöscht worden. So stellte Schuller die Sache zuerst bei seinem aufgerichteten Geständniß, daß er vor dem Gefängnißwärter und vor dem Actuar in Kellbra abgegeben, dar; bei der ersten hierauf erfolgenden gerichtlichen Vernehmung widerrieth er zwar seine Beschuldigungen gegen Worb's, nahm sie aber bald wieder auf und hat sie seitdem festgehalten.

Worb's leugnete jede Theilnahme bei der That; er will von dem Feuer, das ihn im Schlafe überrascht, nur Schaden gehabt haben; seine Mobilienversicherung sei nicht in Ordnung gewesen; ihm sei eine Menge Getreide und Futtermittel verbrannt und sein Vieh nur mit Mühe gerettet. Auch hätten seine 4 Kinder gerade an den Mäusern erkrankt gelegen als der Brand stattfand, woraus man schließen könne, daß er nicht gerade in jener Zeit ein Feuer veranlaßt haben werde.

Nach Vernehmung mehrerer Zeugen, namentlich über die Vermögensverhältnisse und den Leumund des Worb's, hielt aber der Staats-Anwalt auch gegen Worb's die Anklage aufrecht, da er die Geständnisse und Bezichtigungen des Schuller, der in steter Freundschaft mit Worb's gelebt, von diesem auch als specielle Freund bezeichnet worden sei, nicht anzweifeln könne, zumal für Schuller kein Motiv vorliege, einen ganz Unschuldigen mit in sein Verderben zu ziehen.

Der Verteidiger des Worb's, Justizrath Glöckner, beantragte dagegen das Nichtschuldig, hinweisend auf die mehrfachen Abänderungen und Widersprüche in dem Geständniß des Schuller und die dadurch hervorgerufene Unglaubwürdigkeit seiner Bezichtigung, als deren Motiv er den Glauben des Schuller bezeichnete, daß er dadurch eine mildere Strafe erlangen könne, wenn er sich als durch Andere verleitet, hinstelle. Außerdem sei der Leumund des Worb's ein guter und seine Vermögensverhältnisse durchaus nicht derartig, um anzunehmen, daß er sich durch den Brand seines Grundstücks Vortheil habe verschaffen wollen.

Die Geschworenen sprachen auch gegen Worb's das Nichtschuldig, — gegen Schuller das Schuldig aus, worauf der Gerichtshof den letzteren wegen vorräthiger Brandstiftung zu zwölf Jahr Zuchthaus verurtheilte.

Bei den beiden hierauf folgenden Verhandlungen wider den Dienstknecht Gottlieb Carl Beyer aus Gerstfeld wegen versuchter Nothzucht, und den Handarbeiter Friedrich August Taubert aus Teutschenthal wegen gleichen Verbrechens, war die Defensivität ausgeschlossen. — Beyer ist mit zwei Jahr, — Taubert dagegen mit drei Jahr Zuchthaus bestraft worden.

Nachrichten aus Halle.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung (Montag den 27. Mai) wurde der Tischlergeselle Friedrich Ditto aus Halle wegen des am Morgen des 28. December 1866 bei Halle an der verehelichten Böttchermeister Pommer von hier verübten Mordes zum Tode verurtheilt.

Tageschau.

Mittwoch den 29. Mai.

Schwurgerichtssitzung.

- 1) Wieprecht, Wilhelm, Gastwirth aus Gorenzen, wissenschaftlicher Meined. Vertheidiger: Justizrath Frisch.
- 2) a. Kurze, Louis Julius Bernhard, Klempnermeister von hier, einfacher und betrügerlicher Bankerutt. b. Dessen Ehefrau, Christiane Amalie geborene Ganson, Theilnahme am betrügerlichen Bankerutt. Vertheidiger: Rechtsanwält Fiebiger und Krutzenberg.

Essentielle Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Zoologisches Museum 1—3 Uhr Nachmittags (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartakassen.

Städtische Spartakasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartakasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Voranschau-Berein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7^{1/2}—10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring“) 8 Uhr Abends.

Stolze'scher Stenographen-Verein 8 Uhr Abends („Schlüter's Restauration.“)

Sitzung des Vereins für praktische Medicin 8 Uhr Abends („Stadt Hamburg“)

Leberstafeln.

Männerchor, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Koch's Restauration.“

Bäder.

Badel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

27. Mai 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Vrg. 6	332,08	3,85	85	9,4	SSW	trübe 9.
Mitt. 2	331,88	5,11	54	18,8	SW	ziemlich heiter 4.
Ab. 10	332,50	5,27	82	13,7	W	trübe 9.
Mittel	332,15	4,74	74	14,0		wolfig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Gerßberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

ein wollenes Tuch, eine Kassen-Anweisung, eine Margarethen-Tasche, ein Taschentuch, eine Quittung und mehrere Schlüssel sind als gefunden hier abgegeben.

Die Eigenthümer wollen sich baldigst im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, melden.

Halle, den 25. Mai 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Dieskau.

Von heute ab erlassen wir die beste klare Braunkohle zum Formen à Tonne mit 4 Sgr . Beste Knorpel mit fünf Sgr . Formsteine à 2 Sgr pro Mille.

Die Verwaltung der Grube „Anna“ bei Dieskau.

Fette Limburger Käse

à Stück 3 Sgr bis 4 Sgr empfiehlt

J. Kramm.

Frische Stralsunder Bratheringe

à Stück 9 S . und 1 Sgr empfiehlt

J. Kramm.

Hafer von bester Qualität, sehr gutes Wiesenheu sowie auch Roggen- und Gerstenstroh fortwährend zu haben
Grafeweg 8.

Culmb. Bier, 28 Fl. 1 Sgr bei F. Wiedero.

Zu verkaufen ein neuer einspänniger Rollwagen
Leipzigerplatz 4.

Eine Hobelbank ist billig zu verkaufen
Spitze 19, im Hofe.

Eine Wasserpumpe, noch gut, mit eiserner Welle und Armen, 4 große Reimböcke, Tafeln zu leimen, zu verkaufen
Mittelwache 1.

Fleischergasse 28, 2 Tr., sind gut erhaltene Möbel, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1 neuer Tisch, ein Nästkasten zu verkaufen.

1600 P auf 100 Morgen und 500 P auf 20 Morg. Acker — beide Posten zur ersten Hyp. gel. durch Sefr. Kleist, Schmeerstr. 16.

Schutzpocken

impfe ich **Wittwochs** 3 Uhr Nachmittags.

Dr. Wegner.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht

Magdeburger Chaussee 8, parterre.

Ein Dienstmädchen wird jetzt oder 1. Juni gesucht
gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr. hoch.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung
Harz 43, 1 Tr.

Arbeiter gesucht, Zimmerleute bedorugt — Stellung dauernd
Mühlgraben 1.

Ein Tischler, tüchtig auf Särge, findet bei mir dauernde Beschäftigung.

H. Lampe, Tischlermeister.

1 Logis f. einz. Leute sof. od. 1. Juli Spitze 26.

Ein gewandtes, nicht zu junges Mädchen, welches in der Küche und im Hauswesen bewandert ist und gute Atteste aufzuweisen hat, findet zum 1. Juli er. Unterkommen
Leipzigerstraße 2, im Laden.

2 gebildete Wirthschafterinnen, Mädchen und Aechte sucht Fr. Fleckinger, kl. Schlamml. 3.

Einen Lehrling sucht
G. W. Dan, Knopfmacher u. Posamentier, Brüderstraße 13.

In lebhafter Geschäftsgegend, möglichst Mitte der Stadt, werden zwei große Zimmer — wenn auch auf dem Hofe — zu Bureau-Localitäten sofort oder zu Johannis gesucht. Adressen poste restante Halle sub G. G. franco.

Leinene Badehosen,

rothe u. gestreifte, in allen Größen billigst bei
Friedr. Arnold,
an der Marktkirche.

Tüchtige Kesselschmiede werden noch fortwährend angenommen
in der Dampfessel-Fabrik von Chr. Meyer
in Halle a/S.

Zu vermieten 2 gesunde, noble Bohnungen à 3 St., 2 K., K. u. K., Parterre, à 72 P ; Bel-Stage à 84 P .
Mühlgraben 1.

Zu verm. u. sof. od. sp. zu bez. gut möbl. Zimmer an 1 auch 2 Herren
Kaulenberg 7.

Eine freundliche Parterrewohnung von 3 Zimmern und Zubehör ist zu vermieten
Breitestraße 32.

Gesucht wird zum 1. October von einer einzelnen Dame eine Wohnung von 2 St., 1 K. oder 1 St., 2 — 3 K., 1 K. u. f. w., womöglich mit Gartenbenutzung. Adressen mit Preisangabe unter W. F. in der Exped. abzugeben.

In der Nähe der alten Promenade ist eine freundliche Parterre-Wohnung, 4 Stuben und Zubehör, an ruhige Leute zum 1. October zu vermieten. Näheres gr. Berlin 11, 1 Tr.

Zu vermieten kleiner Berlin Nr. 1 Michaelis: eine kleine Familienwohnung, bestehend aus 4 heizbaren Piecen und einer Kammer (Kochgelegenheit, Bodenkammer, Keller, Mitgebrauch des Waschkamms und Trockenbodens) an eine stille Familie.

Zu vermieten St., K. u. K., sogleich oder 1. Juli zu beziehen vor dem Geistthor 8.

Eine Wohnung zu 25 P ist an ruhige Leute zum 1. Juli zu beziehen
Breitestraße 37.

Stube und Kammer an ruhige Leute zu vermieten
Schulberg 4.

St. u. K. verm. sofort gr. Wallstraße 35.

Knochen, Pumpen werden gef. gr. Wallstraße 35.

Eine Wohnung von 2 Stuben, K., Küche zu vermieten
Ludwigsgasse 1.

Sommerwohnung billig zu vermieten im Garten, Taubengasse 18.

Durch besondere Verhältnisse ist noch ein Logis zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Glauchaische Kirche 13.

Werkstatt u. Wohn. sogl. zu bez. Unterberg 5.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, bequem eingerichtet, zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen
Niemeyerstraße 7.

Stube, K., K. und Boden ist zum 1. Juli zu beziehen
Lößlerplan 3.

Möbl. Wohn. f. 1 oder 2 Herren Harz 47, p.

Möbl. Stuben für Herren kl. Sandberg 13.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 23. Mai d. J. ist die nächste Auktion des Leih-Amtes auf

Montag den 8. Juli c. und folgende Tage von Morgens 8 — 12 Uhr und Nachmittags 2 — 5 Uhr

anberaumt. Der Verkauf in dieser Auktion betrifft die in den Monaten April, Mai und Juni 1866 verletzten und erneuerten Pfänder, über welche die schwarzgedruckten Scheine von

Nr. 8601 bis Nr. 20,263 und

Nr. 108,262 bis Nr. 109,418

ausgegeben sind. Zur Vermeidung des Verkaufs haben die Eigentümer dieser Pfandstücke die Einlösung oder Erneuerung derselben bis Ende des Monat Juni zu bewirken.

Halle, den 27. Mai 1867.

Der Kurator des Leih-Amtes.
Kaufmann.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Fabrikanten Otto Senff zu Morl ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den

15. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 40, anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechnen.

Halle a/S., am 24. Mai 1867.

Kgl. Preuß. Kreis-Gericht, 1. Abth.
Der Kommissar des Konkurses.
(gez.) Bassin.

Auktion.

Wittwoch den 29. Mai Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich wegen Umzug gr. Ulrichsstraße Nr. 18 allhier: 1 elegantes mahag. Sopha mit seidenem Bezug, Stühle, 1 Lampe, 2 Fliegenetze, 1 gute Scheibenbüchse, 100 Fl. Portwein, Kinderspielzeuge, einige Garderobe und dgl. m.

J. S. Brandt,

Kreis-Auktions-Commissar u. ger. Taxator.

Auktion.

Freitag den 31. Mai c. Vormittag 10 Uhr versteigere ich in den Pulverweiden am Ausladeplatz: 96 Stämme Bauholz in versch. Partien gegen baare Zahlung.

W. Glise, Auct.-Commissar.

Wichtig für Leidende!

Dr. Webers Lebenspillen für verlorene oder geschwächte Mannbarkeit. Preis 2 Sgr . Pollutionen, Krankheiten, Schwächestände heilt rasch und sicher.

Dr. A. N. Weber in Thonberg bei Leipzig.

Engelschnuren,

Angelhasen, deutsche und englische, empfiehlt im Einzelnen und Ganzen billigst

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Zwei sächsische Fabrikanten haben dem Ausverkauf Leipzigerstraße Nr. 9

ihre sämtlichen Waaren, bestehend aus circa 20,000 Ellen der neuesten wollenen und halbwollenen **Kleiderzeuge**, wollenen u. baumwollenen **Unterrocksstoffen** und ferner **Damen-, Herren- und Kinderstrümpfen**, **Zwirn-Handschuhen** in allen Größen, überhaupt vielen **Strumpfwaren**, zum schnellen fabelhaft billigen Verkauf übergeben. **Seiden- und Sammetbänder** auch **Rockbesätze** und sehr verschiedene **Pofamentier-Waaren** noch billiger wie früher im **Ausverkauf Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9.**

Ausverkauf.

In der Pughandlung von **S. Eisemann, Leipzigerstr. Nr. 13,** werden noch eine Partie **garnirte Façon-Strohüte**, sowie **Hüte in Tüll, Crepp und Spitzen** billigt verkauft.

Sallatscheeren, Löffel und Gabel, von Horn;
Damen-Einsteckkämmen, die neuesten Muster, empfiehlt
Albert Müller, Kamm-, Hornwaaren- und Kopfbürsten-Handlung, gr. Ulrichsstraße 23.

Feuer-Versicherungs-Anstalt Assurantie-Compagnie te Amsterdam de 1771.

Diese von mir vertretene, fast 100 Jahre alte, solide Anstalt empfehle ich zur Versicherung von **Mobilien** und **Immobilien** jeder Art, gegen mäßige, feste Prämie ohne alle Nachschuß-Verbindlichkeit.

A. R. Korn,

Haupt-Agent,

Halle a/S., gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

**Vollständig assortirtes Lager
echt chinesischer Thee's,**
in **Original-Verpackungen** von **D. Koelofs & Zoonen** in **Amsterdam**, empfiehlt in $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Pfund-Packeten zu billigen, festen Preisen

A. R. Korn,

Halle a/S., gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Krieger-Begräbnis-Berein.

Versammlung den 3. Juni Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der „Tulpe“ wegen des **Stiftungsfestes.**
Fr. Müller, Dirigent.

Maille. Heute Abend **Garten-Illumination** und **bengalische Beleuchtung.** Vier und Gose ff.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch **frischen Speck, Maß- und Kaffeebuchen.**

Zum Himmelfahrtstage Ballmusik im Salon.

Passendorf. Himmelfahrtstag früh **Speckbuchen** und **Nachmittag Tanz.**
Täglich **saure Milch** mit **Sahne.** **Hertzberg.**

Braunbier

heute Mittwoch in der **Neumarkts-Brauerei** bei **Julius Müller.**

Kieler Fettbücklinge bei **Dolze.**

Zwei elegante **Schränke** für ein **Puz-** oder **ähnliches Geschäft** passend, stehen zum Verkauf bei **Bernhard Cohn**, **Leipzigerstraße 5.**

Bettstelle, Küchen- u. Kleiderschrank zu verkaufen **Dachritzgasse 13, 1 Tr.**

Ein **flottes Pferd** nebst **leichtem Wagen**, für einen **Fleischer** oder **Handelsmann** passend, steht zum Verkauf in der „Rose.“

Eine **Hobelbank** zu verkaufen **Martinsgasse 8.**

Für Schuhmacher.

Meinen werthen **Mitmeistern** zur **Notiz**, daß ich von heute ab **Zeug- und Lederstiefeln** zur **Naht** bringe.

Ch. Kutscher, **Moritzthor 4.**

Bestellungen auf **Herren- oder Damenstiefeln** werden **angenommen.**

Ch. Kutscher, **Moritzthor 4.**

Leere **Woboc-Flaschen** kauft

Weißner, im **Gasthof „zum Schwan.“**

Einen **Malergehilfen** sucht **C. Seebe.**

Druck der **Waisenhaus-Buchdruckerei.**

Ein **anst. Mädchen** von außerhalb im **Kochen** und **Hausarbeit** erfahren, mit **sehr guten** **Attesten**, sucht **Dienst** **K. Sandberg 10b.**

Strohüte für Herren

in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen Preisen**

die **Strohüt-Fabrik** von **C. W. Sachtmann.**

Strohüte

aller Art werden zum **Waschen**, **Färben** und **Modernisiren** **angenommen** und **sämtlich noch bis Pfingsten** zurückgeliefert von **C. W. Sachtmann**, **gr. Ulrichsstraße 50.**

Um mit meinem **Strohüt-Lager** bis zu **Pfingsten** zu **räumen**, verkaufe ich **runde** und **Capothüte** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

die **Strohüt-Fabrik** von **C. W. Sachtmann.**



Lilionese,

vom **igl. preuß. Ministerium** **concessionirt**, entfernt in **14 Tagen** alle **Hautunreinigkeiten**, **Sommerprossen**, **Leberflecken**, **Focken-Flecken**, **Finnen**, **Flechten**, **gelbe Haut**, **Röthe** der **Nase** und **scrophulöse Schärfe** **Garantirt.**

26 und 15 Sgr.
von einem **amerikanischen Zahn-Dr.** **Freytona**, **arzt** erfunden und **chemisch** **geprüft**, **beseitigt** jeden **Zahnschmerz** **augenblicklich** **Garantirt.** **Niederlage** in **Halle a/S.** bei **August Fiedler**, **gr. Klausstraße Nr. 10.**

Einkauf von **Knochen**, **Hornabfall**, **w. u. gr. Glasbrocken**, **Schmelz- u. Gusseisen**, alle **sonst. Metalle**, **Lumpen** **u. s. w.** zu den **höchsten Preisen** bei **Mann & Söhne.**

Abnahme: im **alten Geschäft** an **d. Saale** u. **Delitzscher Str. 7** am **M.-L. Bahnhof**; **ganze Fuhrten** an **d. Centesimal-Waage** **empfangen.** **Zahlung:** **Kasse.**

Ein **gold. Metallon** ist vom **Leipziger Thurne** bis zum **Bahnhof** **verloren.** Der **ehrl. Finder** wird **gebeten**, dasselbe **Martinsberg 8, 1 Tr.**, gegen **sehr gute Belohnung** **abzugeben.**

Ein **kleiner gelb-weißer Wachtelhund**, auf den **Namen Mylord** **hörend**, ist **entlaufen.** Gegen **Belohnung** **abzugeben** **Weidenplan 2.**

Ein **Damengürtel** mit **Rosette** **verloren**, **wahrscheinlich** in der **gr. Ulrichsstraße.** Gegen **Belohnung** **abzugeben** **Brüderstraße 12, part.**

Sonntag **Abend** wurde eine **goldene Nadel** **verloren.** **Wiederbringer** **erh. Belohn.** **Ludwigsasse 6.**

Schlüssel auf **d. Rabeninsel** **gef. K. Braunhausg. 15.**

Lindermann's Restauration,
gr. Ulrichsstraße 44.

Täglich musikal. Abendunterhaltung.

F. Reinert's Restauration.

Heute und **folgende** **Abende** **musikalische Unterhaltung** mit **Gesangsvorträgen.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

am **27. Mai** **Abends** am **Unterpegel** **6' 11"**

am **28. Mai** **Morg.** am **Unterpegel** **6' 9"**